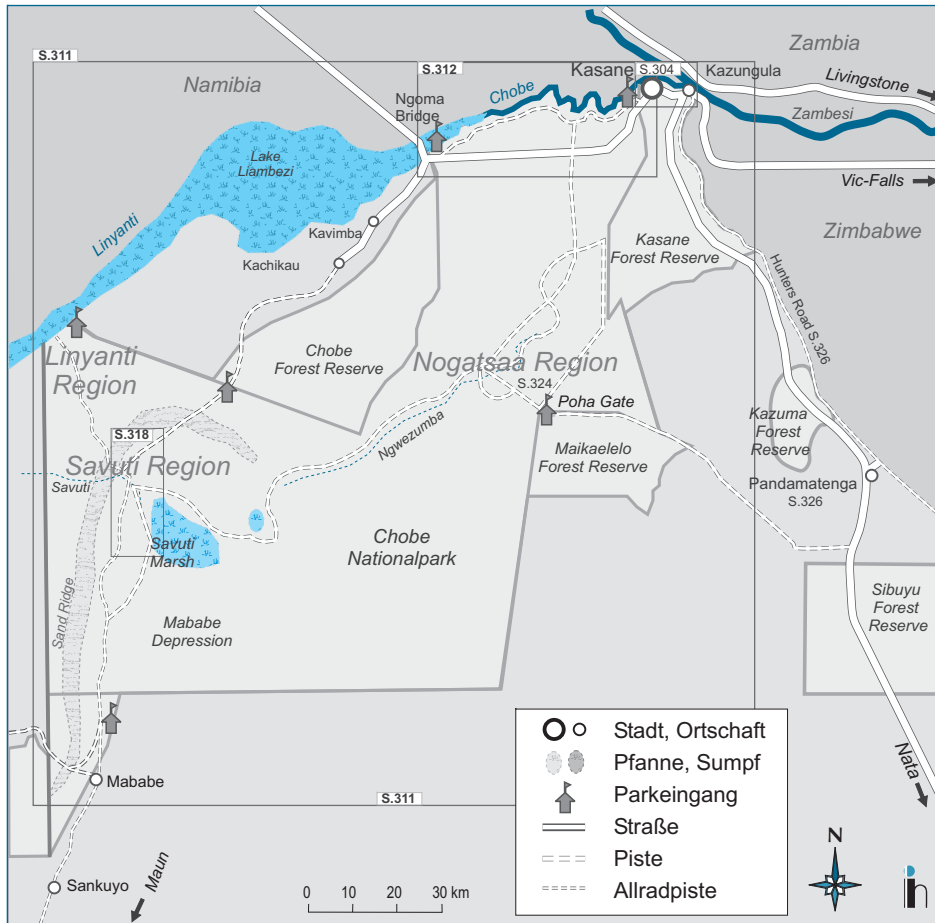


DIE CHOBE-REGION



Der Nordosten Botswanas bietet großartige Sehenswürdigkeiten. Der berühmte Chobe Nationalpark und die Nähe zu den Viktoriafällen haben Kasane zu einem touristischen Drehkreuz wachsen lassen. Hier wird Ihnen alles geboten: Entlang dem Chobeufer Luxus und Komfort für Verwöhnte, am Linyanti unberührte Sumpflandschaften und am legendären Savuti Channel Wildnis pur in einer fast abweisend rauen Umgebung. Der Chobe Nationalpark, das drittgrößte Wildschutzgebiet des Landes, ist die Heimat riesiger Elefantenherden und ein Gebiet voller landschaftlicher Kontraste.



Kasane und Kazungula

Stadtentwicklung: Touristentrubel im Vierländereck

Zu Zeiten David Livingstones lag hier die Hauptstadt der Kololo, eines längst verschwundenen Volkes, das den Forscher damals zu den Viktoriafällen geführt hatte. Als dieses Gebiet 1890 dem britischen Protektorat einverleibt und zu Kronland umgewandelt wurde, war das Reich der Kololo schon zusammengebrochen, und hier lebten inzwischen die Basubya und Shua-Khoi. Jahrelang interessierte sich das „Mutterland“ nicht wirklich für diesen wildreichen, schwül-sumpfigen Ort am Zusammenfluss von Chobe und Zambezi. Der erste Offizier nahm seinen Posten in Kazungula 1908 auf und setzte gleich ein Verbot der Großwildjagd durch. In den 1920ern löste die neue Siedlung Kasane das alte Kazungula als Verwaltungszentrum des Nordostens ab, blieb aber dennoch viele Jahrzehnte lang ein geruhames, verschlafenes Nest fernab des politischen Geschehens. In den 1960er und 70er Jahren tauchten bereits Safarigäste auf, doch das riesige touristische Potenzial entfaltete sich erst nach 1985, als Kasane mit der Teerstraße nach Nata verkehrstechnisch an den Rest des Landes angebunden wurde. Seither strömen die Besucher aus aller Welt immer zahlreicher in die Kleinstadt. Kasane ist ein touristisches Drehkreuz geworden. Die meisten Gäste halten sich hier nur kurz zur Durchreise auf; entweder auf dem Weg zu den Viktoriafällen oder von dort kommend mit den Zielen Chobe Nationalpark und Okavangodelta.

Man kann sagen, dass Kasane, wie Victoria Falls in Zimbabwe, heute nahezu ausschließlich vom Tourismus lebt. Wie an einer Perlschnur säumen zahlreiche Hotels, Safarilodges, Boutiquen und Lokale die Hauptstraße entlang dem südlichen Chobeufer und konkurrieren mit geschmackvollen Anlagen und abwechslungsreichen Ausflugsprogrammen um die Gunst der Besucher. Der wildreiche Chobe Nationalpark liegt nur wenige Kilometer vor der Haustür, und der Chobe River ist ein Terrain für Wasserfreunde: Haus- und Motorboote tummeln sich praktisch den ganzen Tag auf dem trägen Strom. Die exponierte Lage am Vierländereck macht Kasane außerdem zum idealen Ausgangspunkt für Ausflüge in die Nachbarländer Namibia, Zambia und Zimbabwe.

Kazungula, der historisch ältere Ort, muss sich heute mit einem Schattendasein neben Kasane begnügen. Der deutlich beschaulichere Grenzort liegt nur 10 km östlich von Kasane. Die Straße, die beide Orte verbindet, führt an großflächigen Obstplantagen vorbei, mit denen die Gemeinde ein zweites Standbein neben dem Tourismus aufbauen möchte.

Trotz des Touristenrummels und obwohl die Uferzone allmählich flächendeckend bebaut ist, sind Kasane und Kazungula eine „Wildlife Area“. Ganze Familienverbände unbedarfter Warzenschweine haben sich in den Hotelanlagen häuslich eingerichtet und spazieren ganz selbstverständlich durch die Straßen. Zebramangusten und Meerkatzen laufen durch die Gärten, und während der Trockenzeit wandern Elefantenherden vor allem in Kazungula zwischen dem Hinterland und ihren wenigen verbliebenen Tränken am Chobeufer umher. Die Touristen freut's, doch hinter den Kulissen mehren sich die Probleme. Land ist nirgends in Botswana so knapp wie hier, und der Zivilisationsmüll wird zunehmend zur Gefahr für die Wildtiere.

Schon gewusst?
Die Schwarze Mamba ist die schnellste Schlange der Welt. Sie kann auf 16 km/h beschleunigen. Man nennt sie den „Gepard der Reptilien“

Info 2008 meldeten Naturschützer, rund 70 Wildtiere, darunter drei Elefanten, seien qualvoll verendet, nachdem sie Kasanes Mülldeponie nach Futter durchwühlt und Plastikabfälle verzehrt hatten

Sehenswertes in Kazungula und Kasane

CARACAL Biodiversity Centre

Äußerst informativ und lehrreich, dabei aber kurzweilig und spannend, entführen die Mitarbeiter des ehemaligen Chobe Snake Parks ihre Besucher in das Reich der Schlangen, Skorpione, Frösche, Schildkröten und vieler anderer Kleintiere, wie Mangusten, Papageien und Chamäleone. Wer sich nicht scheut, darf sich sogar von einem jungen Python umarmen lassen... Das Anfang 2010 näher an den Flughafen gezogene, sehr interessante Projekt wendet sich dabei an Einheimische und Touristen gleichsam. Öffnungszeiten: täglich von 09.00-17.00 h, der Eintritt beträgt inklusive empfehlenswerter Führung etwa 7 € pP; wer ohne Führung das Zentrum besucht, zahlt 4 € pP.

Chobe Croc Farm

In Kazungula befindet sich neben der Kubu Lodge eine Krokodilfarm, die besichtigt werden kann. Öffnungszeiten: täglich von 10.30-12.30 h und 14.30-16.00 h. Der Eintritt beträgt ca. 4 € pP.

Seboba Water Rapids

Östlich der Mowana Lodge muss sich der Chobe sprudelnd durch einen engen Bereich voller Inseln winden. Die Stromschnellen, die er dabei bildet, lassen manche Leute von einer Sehenswürdigkeit schwärmen, sind sie doch die einzigen Rapids dieses Landes. Unter den Ornithologen hat der Uferbereich allerdings auch einen besonderen Ruf, denn diese Stromschnellen markieren die einzige Region Botswanas, in der Weißnackenschwalben, Kobalteisvögel und afrikanische Binsenrallen gesichtet wurden.



Freizeitangebote und Safaris

Game Drives und Bootsausflüge: Alle Lodges organisieren morgens und nachmittags Pirschfahrten in den Chobe Nationalpark, bei großer Nachfrage sogar in den grellen Mittagsstunden. Die Game Drives liegen je nach Anbieter und Gruppengröße zwischen 20 und 30 € pP (zzgl. Parkeintritt). Safaris im Motorboot sind häufig etwas günstiger (17-27 € pP zzgl. Parkeintritt) und besonders in den späten Nachmittagsstunden zu empfehlen. Sie überzeugen nicht nur wegen der romantischen Stimmung auf dem Chobe, auch Hobby-Ornithologen kommen vom Boot aus oftmals besser auf ihre Kosten, als bei den Pirschfahrten im Geländewagen. Auf den größeren Inseln, wie Sikoma Island, werden halbtägige Naturwanderungen unternommen (30-45 € pP). Bitte beachten Sie: Wer an einem Pauschalflug teilnimmt, bezahlt nur 70 Pula Parkeintritt gegenüber den 120 Pula für individuell in den Park fahrende Touristen.

Victoria-Falls Daytrip: Tagesausflüge zu den Viktoriafällen (Zimbabwe) sind derzeit sehr gefragt. Man kann sie als Pauschalflug inklusive Eintritt, Mittagessen und Rundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten von Victoria Falls buchen (ca. 110 € pP). Alternativ kann man sich auch auf das Buchen des Transfers von Kasane nach Victoria Falls und zurück beschränken (55 € pP). Nicht vergessen: Es fallen Visakosten für Zimbabwe an (siehe S. 306 und 308/309).

Rundflüge: Rundflüge über die Choberegion bzw. über die Viktoriafälle, Savuti und den Linyanti können von fast allen Reisebüros und Lodges arrangiert werden. Außerdem gibt es „Fly In Day Trips“ ins Okavangodelta. Der Tagesrundflug mit Mokorotrip und Picknick mitten im Delta kostet mind. 460 Euro pro Fluggerät, wobei bis zu fünf Passagiere mitmachen und sich dadurch die Kosten aufteilen können.

Fischen: Einheimische Touristen kommen ausgesprochen gerne zum Fischen an den Chobe. Bei vielen Hotels, wie der Chobe Safari Lodge, werden Fischausrüstung, Köder und Boote vermietet (pro Stunde ab 25 €).

Einkaufstipps

Lebensmittel & Alltagsbedarf: Die breiteste Auswahl bieten der Choppies-Supermarkt in der neuen Water Front Mall neben der Chobe Safari Lodge und der SPAR direkt im Ortszentrum von Kasane. Neben beiden Läden gibt es auch Bottle Stores (Getränkeshändler). Backwaren vertreibt der "Hot Bread Shop" im Madiba Shopping Centre mitten in Kasane. Hochwertige Fleischwaren sind in Kazungula im „Marios Meat Market“ erhältlich. Der Laden liegt an der Zufahrt zur Kubu Lodge und öffnet Mo-Fr ganztags sowie samstagsvormittags. Hier kann man sich das Fleisch auch vakuumieren lassen.

Souvenirs: Zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten bieten die Shopping Centren in Kasane und die Souvenirläden der größeren Hotels.

Autobedarf: Maxiprest (Reifendienst) und die Werkstatt „Chobe Motors“ liegen gegenüber der Engen-Tankstelle am Ortsrand von Kazungula, an der Straße nach Nata.

Restaurants

Die Gastronomie ist hier weitgehend auf die Hotelanlagen beschränkt. 2009 eröffnete das ansprechende Gartenrestaurant „The Old House“ am Chobeufer in Kasane, wo die Gäste im begrünten Garten oder auf einer hölzernen Stelzenbar dinieren. Als Spezialitäten gelten Pizza, Steak und frischer Fisch. Die Kubu Lodge in Kazungula serviert den Gästen abends im gepflegten Rahmen Dreigängemenüs. Wer sich lieber an einem Hotelbuffet selbst bedienen möchte, sollte in der Chobe Safari Lodge oder der Mowana Safari Lodge nachfragen. Beide Hotels bieten bei guten Belegungszahlen üppige Buffets.

Wichtige Adressen von A bis Z

Wechselstuben und Bankfilialen findet man im Audi Centre, im Madiba Centre neben der Shell-Tankstelle und in der Water Front Mall. Sie nehmen US\$, Euro, brit. Pfund und Rand in bar oder Reiseschecks an. Am Außenschalter der Barclay's Bank kann man mit Mastercard und VISA Geld abheben. Sa/So öffnen die Wechselstuben nur vormittags.

Polizeistation: Kasane: Tel. 6250230, Kazungula: Tel. 6250326, Notruf-Tel. 999
Krankenhaus: Kasane Hospital, President Ave., Tel. 6250333
Flugrettung: MRI Flugrettung landesweiter Notruf 911 (siehe S. 349).

Das Postamt befindet sich in der Hauptstraße. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08.15-12.45 h und 14.00-16.00 h. Am Samstag von 08.30-11.30 h.

Mehrere Internetcafés liegen in dem Bereich zwischen dem SPAR Supermarket und der Chobe Safari Lodge, z. B. im Audi-Centre und in der Water Front Mall.

Das Department of Tourism, Tel. 6250357, in der Ortsmitte von Kasane, verteilt ein paar Prospekte. Öffnungszeiten: Mo-Fr 07.30-12.30 und 13.45-16.30 h.

Das Wildlife Office, bei dem Reservierungen getätigt und Eintrittsgebühren für den Besuch von Nationalparks in Nordbotswana vorab bezahlt werden, befindet sich 6 km außerhalb von Kasane beim Sidudu Gate des Chobe NP. Es ist täglich von 06.00-18.00 h besetzt. Im selben Raum befindet sich derzeit auch noch die Vertretung von SKL Group of Camps, dem Pächter der Campingplätze Savuti und Linyanti im Chobe Nationalpark (siehe S. 315, 321 und 366).

Für Informationen zum Freizeitangebot in Kasane empfehlen wir das Reisebüro Go Wild im Garten der Chobe Safari Lodge, wo Bootsausflüge und Pirschfahrten angeboten werden.

Leider nehmen in Kazungula und Kasane die Kriminaldelikte gegenüber Touristen zu. Vereinzelt kommt es zu Autoaufbrüchen, Diebstählen und nächtlichen Einbrüchen auf den Campingplätzen. Hier ist Vorsicht geboten (nichts über Nacht im Freien stehen lassen).



Schon gewusst?

Giraffen haben genau wie der Mensch sieben Halswirbel, aber ihre Zungen sind 45 cm lang

Banken & Geldwechsel

Notfälle

Post Office

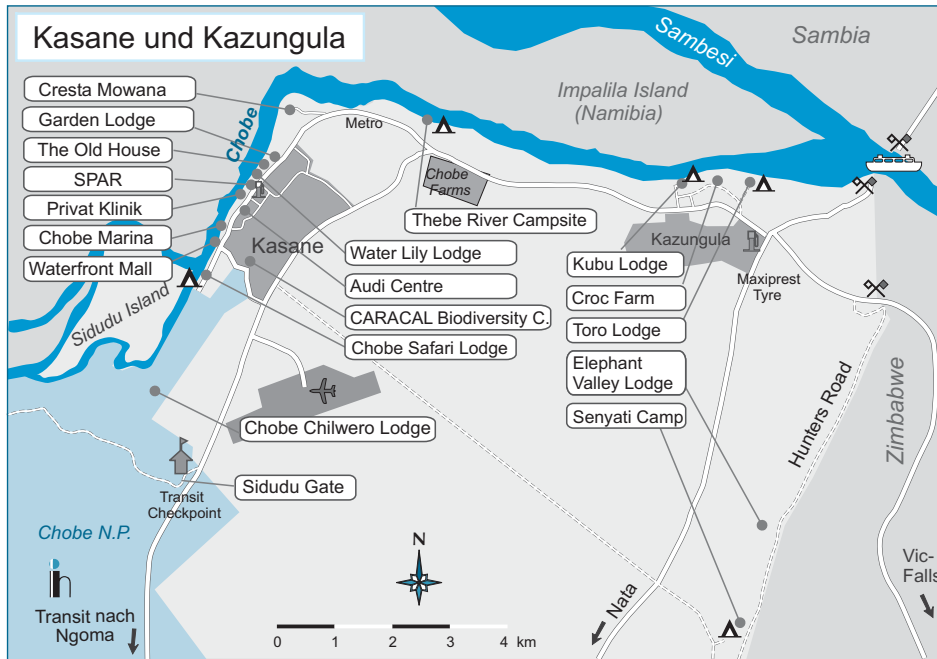
Internet

Tourist Info

Nationalparkbehörde

Reiseagentur

Vorsicht!



Hotels, Lodges und Camping in Kazungula und Kasane

Unterkunft in Kazungula

• **Toro Safari Lodge:** Tel. 6252694, Fax 6252695, www.torolodge.co.bw. Die in Kazungula gelegene parzellierte Bungalow- und Campinganlage verströmt einen sehr speziellen, herben Charme. Die klimatisierten Chalets nahe dem Chobe und dem Teich sind ansprechend, ebenso der Restaurantbereich. Dahinter reihen sich allerdings etwas schmucklos in Reih' und Glied zahlreiche Bungalows. Der Campingplatz residiert im stauigen rückwärtigen Bereich, bietet aber jeder Einheit individuelle Duschen/Toiletten mit Stromanschluss. Preise: Bungalows kosten 39-44 €/DZpP, 78-88 €/EZ, Camping 10 € pP, Caravans zzgl. 4 €.

• **Kubu Lodge:** P. O. Box 43, Kasane. Tel. 6250312, Fax 6251092, email: kubu@botsnet.bw, www.kubulodge.net. Diese mittelgroße Hotelanlage liegt in Kazungula inmitten eines herrlich eingewachsenen tropischen Gartens mit schattigen Schirmakazien. Die geräumigen Stelzenchalets bieten viel Privatsphäre, weil sie sich großzügig im schönen Garten verteilen. Für Individualisten und Naturfreunde ist die Kubu Lodge sicherlich erste Wahl. Auf dem großen Gelände leben ein paar halbzahme Schirrantilopen. Leider ist der angeschlossene Camping-

platz weniger liebevoll gestaltet. Die Parzellen sind zwar groß und verfügen teilweise über Stromanschluss (Platz Nr. 7 liegt direkt am Ufer), aber es gibt kaum Schatten und nur einen bescheidenen Pool für die Campinggäste. Preise: Die Chalets kosten mit B&B 118 €/DZpP und 195 €/EZ, Camping 11,50 € pP. Die A-Frame-Hütten beim Camping gibt es seit 2010 nicht mehr. Mittagessen wird für 19 € angeboten, das Abendmenü für 34 €.

Unterkunft in Kasane

• **Mowana Safari Lodge:** P. O. Box 266, Kasane. Tel. 6250300, Fax 6250301, email: resmowana@cresta.co.bw, www.cresta-hospitality.com. Die größte Hotelanlage am Platz ist eine feine Adresse, wirkt aber wegen der vielen Reisegruppen etwas unpersönlich. Gelungene Architektur mit üppigem Garten. Das Golfgelände ist großzügig und es gibt viele Ausflugsangebote und einen Naturpfad am Flussufer. Alle Zimmer haben Ausblick auf den Chobe. Häufig Mittagessen am Pool. Preise: B&B 225 €/DZpP und 390 €/EZ, All-Inclusive 360 €/DZpP und 510 €/EZ. Für dieses Hotel gibt es regelmäßig Angebote zu günstigeren Preisen.

• **Chobe Marina Lodge:** Three Cities Group, Kasane, Tel. 6252220, Fax 6252224, www.chobemarinalodge.com. Die moderne Hotelanlage mitten in Kasane gehört mit 66 klimatisierten Zimmern, Restaurant/Bar und Pool zu den neueren Einrichtungen. Auch hier ist die Architektur gelungen, der Service allerdings nur mittelmäßig. Preise: All-Inclusive je nach Saison 220-270 €/DZpP und 335-410 €/EZ.

• **Chobe Safari Lodge:** P. O. Box 10, Kasane. Tel. 6250336, Fax 6250437, www.chobesafarilodge.com. Die beliebte Chobe Safari Lodge hat die längste Tradition und ist schon seit Jahrzehnten eine berühmte Institution am Ufer des Chobe. Sie liegt direkt am Parkrand, und Campinggäste erleben hier gelegentlich nächtliche Elefantenbesuche am Zaun. Seit dem Totalumbau 2007 zeigt sich das Hotel im modernen Safaristil, mit imposantem Hauptgebäude, einem tropischen Garten- und Poolbereich und gepflegten Zimmern. Viele halbzahme Tiere, wie Mangusten, Warzenschweine, Meerkatzen und Vögel, leben auf dem Gelände. Das Ausflugsangebot ist groß, außerdem gibt es hier ein Internetcafé. Preise: Die Zimmerpreise sind abhängig von der Ausstattung und der Lage. Die einfacheren Zimmer und Rundbungalows kosten 97 €/DZpP, die klimatisierten Zimmer in besserer Lage kosten 118 €/DZpP. Camping kostet 9 € pP. Frühstück 12 €, Mittagessen 12 €, Abendessen 18 €.

• **The Garden Lodge:** Tel. 6250051, Fax 6250577, www.thegardenlodge.com. Diese kleine, sehr gemütliche Lodge mit sechs Zimmern steht unter deutscher Leitung und wird liebevoll geführt. Reisenden, die eine gepflegte Unterkunft mit ruhigem Ambiente suchen und einen individuelleren Service erwarten, durchaus zu empfehlen. Auch hier stehen Pirschfahrten, Ausflüge und Bootsfahrten auf dem Programm. Preise: All-Inclusive 280 €/DZpP und 370 €/EZ, bei Halbpension 180 €/DZpP und 260 €/EZ.

• **Water Lily Lodge:** Janala Tours & Safaris, Tel. 6251775, email: janala@botsnet.bw, www.janalasafaris.com. Die kleine moderne Lodge in Kasane hat einen ungewöhnlichen runden Grundriss und wirkt insgesamt zu beengt und sehr zweckmäßig. Die zehn Zimmer sind klimatisiert. Es gibt einen kleinen Garten mit Pool und Bar. Als Übernachtungsstopp geeignet, aber wenig einladend für einen längeren Aufenthalt. Es werden auch hier die üblichen Aktivitäten angeboten. Preise: B&B ab 38 €/DZpP und 70 €/EZ.

• **Thebe River Campsite:** Thebe River Safaris, Tel. 6250995, Fax 6250314, email: thebe@chobenet.com. Das Camp dieses Safariunternehmens mauserte sich in den letzten Jahren zum rührigen Overlander- und

Backpacker-Treffpunkt und richtet sich genau nach den Bedürfnissen dieser Klientel aus. Es bietet großzügige Stellflächen, teilweise mit Grillständen und Schattendächern, eine entsprechend legere und geräumige Bar und einen großen Pool. Die Sanitäreinrichtungen sind sehr einfach. Für Backpacker stehen im Hostel zweckmäßige Zimmer mit Ventilatoren zur Verfügung. Ausflüge und Pirschfahrten werden ebenfalls angeboten. Preise: DZ 35 €/DZpP und 70 €/EZ, Mietzelte 46 €/Nacht, Camping 9 € pP. Pirsch- und Bootsfahrten je 28 € pP.



Unterkunft in der Peripherie

• **Senyati Safari Camp:** Louw Barnard, Tel. 71881306, www.senyatisafaricamp.com. Das 2009 eröffnete Safaricamp im Leshoma Valley ist eine echte Bereicherung für die Region, denn es bietet Privatsphäre durch seine großzügige Aufteilung, viel Komfort für Camper durch die individuellen Sanitäreinrichtungen und Unterstände, Ruhe und vor allem echte Wildnis mit einem Wasserloch, das Elefanten, Büffel, Löwen und Hyänen besuchen. Wer hier nächtigt, braucht keine Pirschfahrten mehr zu unternehmen. Ein Platz für Selbstfahrer und Naturfreunde mit einem Schuss Savuti-Flair! Zufahrt: 8 km südlich von Kazungula an der Straße nach Nata zweigt die tief-sandige, 2 km lange Allradzufahrt nach Osten ab (deutlich beschildert). Preise: Chalets zur Selbstversorgung 29 €/DZpP, 43 €/EZ, Camping 13-17 € pP.

• **Elephant Valley Lodge:** Tel. Südafrika 0027-11-7811661, www.evlodge.com. Im Leshoma Valley, einem wildreichen Flusstal mit herrlichem Baumbestand, liegt dieses Luxuszeltcamp 8 km südlich von Kazungula. Es liegt mitten im Elefantengebiet und bietet richtiges Safari- und Buschambiente. Vor der Lodge befindet sich ein Wasserloch, außerdem gibt es zwei Swimmingpools. Preise: All-Inclusive je nach Saison 210-320 €/DZpP und 210-410 €/EZ.

• **Chobe Chilwero Lodge:** Sanctuary Retreats, P. O. Box 45, Kasane. www.sanctuaryretreats.com, Tel. 6862688, Fax 6863526. Vom Feinsten: Einsam und idyllisch thronen die eleganten A-Frame-Chalets der 5-Sterne-Luxusklasse direkt am Chobe NP auf einem Hügel und genießen einen herrlichen Ausblick auf den Fluss. Seit 2008 gibt es hier auch einen edlen Spa-Bereich. Preise: All-Inclusive je nach Saison 490-740 €/DZpP und 690-970 €/EZ.

Anreise und Weiterreise

Flughafen

Zum Internationalen Flughafen von Kasane, der nur wenige Kilometer vor den Toren der Stadt liegt, gibt es keinen öffentlichen Verkehrsanschluss. Die Lodges bieten den Transfer für ihre Gäste meistens gratis an. Es existieren zum Teil tägliche Flugverbindungen nach Maun, Gaborone, Johannesburg und Livingstone, die sind wegen des hohen touristischen Aufkommens oft frühzeitig ausgebucht sind. Air Botswana unterhält am Flughafen ein Reservierungsbüro (Tel. 6250161) und tritt als Agent für andere Fluggesellschaften auf. **Flugcharter:** Für Transferstrecken, wie Kasane-Maun, Kasane-Savuti und Kasane-Vic Falls lassen sich hier kleine Cessna-Flugzeuge chartern (max. 5 Passagiere).

Mietwagen

AVIS und Holiday Car Rental sind in Kasane mit eigenen Zweigstellen vertreten. Am Airport und in der Mowana Lodge befinden sich Schalter von AVIS (Tel. 6250144, Fax 6250145, email: avisbots@global.bw).

Weiterreise von Kasane und Kazungula

Grenzübergang nach Zimbabwe: Öffnungszeiten: täglich von 06.00–18.00 h. Rechnen Sie mit etwa 1-1,5 Stunden für den Grenzwechsel und die Fahrt nach Victoria Falls (60 km). Wer ohne eigenem Fahrzeug unterwegs ist, kann in den Hotels und Reiseagenturen von Kasane einen Transfer buchen (siehe S. 302). In Zimbabwe besteht Visapflicht (30 € für Deutsche, Österreicher und Schweizer). Fahrzeuge benötigen ein Zolldokument (Carnet de Passage) oder TIP und eine Kfz-Haftpflichtversicherung. Außerdem fallen 10 US\$ Straßengebühr an, und Carbon Tax in Höhe von 6 bis 20 US\$ (abhängig vom Hubraum).

Grenzübergang nach Sambia: Die beiden sambischen 40-Tonnen-Fähren sind täglich von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang in Betrieb (die Grenzbeamten fertigen in der Regel auch die letzten Passagiere noch ab). Pkws kosten 15 US\$, Geländewagen 20 US\$, Motorräder 5 US\$, zahlbar nur in Rand oder US\$. Passagiere fahren umsonst. Visa für Sambia sind bei der Einreise am Grenzposten erhältlich (50 US\$). Fahrzeughalter benötigen ein Carnet de Passage oder schließen eine Temporary Import Licence ab. Ferner fallen auch hier Gebühren für die Kfz-Haftpflichtversicherung, Carbon Tax und Straßenbenützung an. Auf sambischer Seite führt eine 60 km lange Teerstraße nach Livingstone, wo zahlreiche Lodges und Campingplätze sowie umfangreiche Versorgungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Grenzübergang nach Namibia: Wer nach Namibia reist, fährt zunächst durch den Chobe NP nach Ngoma Bridge. Die direkte Transitstrecke darf man kostenlos befahren (nur tagsüber erlaubt, Verlassen der Strecke verboten). Direkt nachdem man den Nationalpark durchquert hat, erreicht man den Grenzübergang Ngoma Bridge, der täglich von 06.00–18.00 h geöffnet ist. Fahrzeughalter mit nicht-namibischem Kennzeichen müssen bei der Einreise „Road Fund“ bezahlen (siehe S. 299).

Weiterreise von Kasane nach Nata: siehe S. 166.

Kasane-Pandamatenga via Hunter's Road: S. 326.

Einreise nach Botswana

Bei Einreise aus Namibia nach Ngoma Bridge: Dort gibt es weder Bank noch Tankstelle. Wer direkt weiter nach Savuti/Maun reisen möchte, sollte sich unbedingt vorab in Katima Mulilo mit Pula, Treibstoff und Lebensmitteln ausstatten. Die Fahrt nach Savuti/Maun ist nur erlaubt, wenn vorab die Eintrittsgebühren für den Chobe NP bezahlt worden sind (in Maun oder Kasane).

Bei Einreise aus Zimbabwe oder Sambia: In Kazungula gibt es an den Grenzen noch die Desinfektionswannen. Hier werden einreisende Fahrzeughalter aufgefordert, durch die Desinfektionsbrühe zu fahren und nach etwaigen illegalen Fleischimporten befragt (die Einfuhr aller tierischer Frischprodukte ist verboten, siehe S. 388). Bitte beachten Sie, dass die anfallenden Fahrzeuggebühren in Pula oder Rand zu bezahlen sind (S. 361). Notfalls erlauben die Beamten dem Einreisenden, nach Kasane zum Geldwechseln zu fahren und anschließend die Gebühren an der Grenze zu begleichen.

Busse, Taxi- und Transferdienste: Zwischen Kasane und Nata bzw. Francistown bestehen regelmäßige Busverbindungen. Dagegen existieren keinerlei öffentliche Verkehrsverbindungen nach Ngoma Bridge und Maun. Die Reiseagenturen und Lodges in Kasane organisieren individuelle Autotransfers ab zwei Passagieren. Für die Strecke Kasane-Victoria Falls sollte man mit 30-45 € pP und Strecke rechnen.



Ein Dauerthema: Die Kazungulafähre

Diese Fähre ist ein Politikum: Seit Jahrzehnten wird gestritten, ob Sambia und Botswana eine gemeinsame Grenze haben. Brisant wurde die Frage, als die Länder eine gemeinsame Brücke anstrebten, um Direktexporte von Rindfleisch und anderen Gütern zwischen den unabhängigen Nachbarstaaten zu ermöglichen. Südafrika, damals noch ein Apartheidregime, das von Botswanas Transportwegebhängigkeit profitierte, setzte alle Hebel in Bewegung, diese zu verhindern. So baute man beiderseits des Sambesi regelrechte Highways, die verbindende Brücke fehlt jedoch noch immer. Zwei gemütliche Motorfähren halten den Grenzverkehr zwischen Sambia und Botswana seit Jahrzehnten aufrecht. Im Frühjahr 2010 trieb eine davon im Sambesihochwasser ab und lief auf eine Sandbank auf...



Streit um Sedudu Island

Eine unscheinbare, flache Grasinsel südwestlich von Kasane ist die Ursache eines fast hundertjährigen Streits, der schließlich bis vor den Internationalen Gerichtshof in Den Haag gelangte. Die deutsch-britischen Grenzvereinbarungen von 1890 hatten die unbesiedelte Insel im Chobe dem Protektorat Betschuanaland zugesprochen. Aber die südafrikanische Verwaltung Südwestafrikas (heute Namibia) stellte das Besitzrecht in Frage und vertrat die Ansicht, die internationale Grenze verlaufe südlich von Kasikili Island, wie die Insel in Namibia genannt wird. Jahrzehntlang schwelte nun ein Streit, der mitunter kuriose Blüten trieb. Beide Staaten hissten ihre Flaggen auf der Grasinsel. Mitte der 1980er Jahre kam es zu einem dramatischen militärischen Zusammenstoß: Eine Militärstreife Botswanas stieß südlich der Insel auf Soldaten Südafrikas und eröffnete das Feuer. Die Südafrikaner hingegen waren sich ihres riskanten Manövers gar nicht bewusst gewesen, denn sie waren mit Kartenmaterial unterwegs, welches die Insel als namibisches Land auswies. Glücklicherweise eskalierte der Konflikt außer ein paar Schüssen nicht weiter, doch die Regierungen beider Länder erkannten nun die Dringlichkeit einer Einigung. Zur Untermauerung der Ansprüche stationierte Botswana ab 1987 seine Defence Force vor Ort, vordergründig um der illegalen Wilderei auf der Insel Einhalt zu gebieten. Namibia reagierte erst 1991 nach der erlangten Unabhängigkeit. Die Presse spielte

den Streit um die Grasinsel zum nationalen Großereignis auf. Namibia entrüstete sich über die Beschlagnehmung der Insel und schickte ebenfalls Militär in den Caprivi. 1992 kam es darüber fast zu einem militärischen Konflikt. Säbelrasseln auf beiden Seiten wegen einer unbedeutenden Grasinsel! Also wurde eine internationale Untersuchung einberufen, um die Besitzverhältnisse zu klären. Die Kernfrage war, wo der Hauptstrom des Chobe fließt, bildet der doch die Landesgrenzen. Die Untersuchungskommission bestätigte den Anspruch Botswanas, doch Namibia akzeptierte das Ergebnis nicht. 1996 legten die Streithammel den verwickelten Fall der obersten weltlichen Instanz, dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag, vor. Botswana warf die These vom Hauptstrom nördlich der Insel in die Waagschale; Namibia konterte, dass namibische Fischer und Hirten die Insel inzwischen bewohnen. Im Dezember 1999 legte der Gerichtshof seinen Schiedsspruch vor. 11 von 15 Richtern hatten sich für die Ansprüche Botswanas ausgesprochen, weil der Chobe nördlich von Sedudu Island deutlich tiefer ist als südlich davon. Gleichzeitig appellierten die Richter, die namibischen Siedler weiterhin auf der Insel wohnen zu lassen. In Botswana feierte die Presse das Ergebnis begeistert. Es spricht für den fairen Geist dieser Nation, dass keine Schadenfreude laut wurde, sondern Zitate, wie „Es gibt keinen Gewinner und keinen Verlierer“ und das botswanische Sprichwort „Ntwa kgoloo ke ya molomo“ (Große Schlachten werden durch den Dialog gewonnen).